Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 15 (1953)

Heft: 5

Artikel: Verhütet Traktorunfälle während der Erntearbeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1048678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verhütet Traktorunfälle während der Erntearbeiten

Besonders während der Heu- oder Getreideernte ist es peinlich, wenn der Traktorführer oder die Maschine oder beide zusammen einen Unfall erleiden. Arbeitsausfall, Verzögerung der Erntearbeiten und indirekte Kosten verschiedenster Art sind jeweils unangenehme Folgen.

Nach den Feststellungen des IMA gehören zu den alljährlichen, zur Zeit der Erntearbeiten sozusagen gesetzesmässig auftretenden Unfällen:

— das Kippen des Traktors beim Mähen im Hanggelände,
— das Ueberschlagen des Traktors über Einfahrtböschungen hinunter.

Wohl nirgends so wie bei den Erntearbeiten spielt menschliches Versagen eine derart ausschlaggebende Rolle. Es ist in erster Linie bedingt durch den Faktor Ermüdung. Hier gibt es nur ein Mittel, um dem Unfallgeschehen einigermassen wirksam vorzubeugen. Es ist die Erkenntnis und bewusste Einstellung zu den oben erwähnten Gefahrenquellen:

Das Kippen des Traktors beim Mähen im Hanggelände.

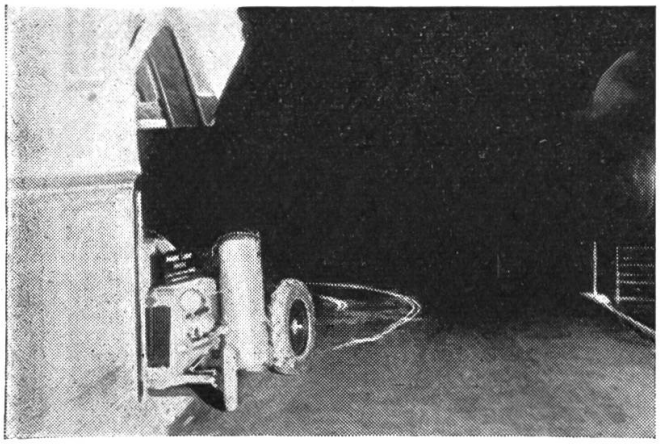
Beim Mähen am Hanggelände verleiht der auf dem Boden dahingleitende Mähbalken dem Traktor eine vermehrte Bodenhaltung und damit dem Traktorführer ein grösseres Sicherheitsgefühl. Es können aber unvermutet Momente eintreten, in welchen durch den Mähbalken die Unfallgefahr plötzlich erhöht wird. Das ist der Fall, sobald infolge einer sozusagen unsichtbaren Bodenmulde oder eines Ueberganges zu einer Böschung (siehe Abb. 1) der Mähbalken nicht mehr auf dem Boden aufliegt und demzufolge auf den Traktor ein seitliches Uebergewicht ausübt. Ganz schlimm ist es, wenn die anschliessende Böschung steil abfällt, so dass das Ueberschlagen des Traktors eintritt bevor sich der Traktorführer durch Abspringen retten kann.

Abb. 1
Kippen des Traktors !
Vorsicht beim Mähen kleiner Hangzipfel !

Merke:
Spurbreite beeinflusst Standfestigkeit !

Gewicht des Mähbalkens
beschleunigt das Kippen !

In der Regel sind zwei weitere Faktoren, feuchte Bodenunterlage und Uebermüdung (Verminderung des Reaktionsvermögens), unfallfördernd. Es ist deshalb ratsam, mit dem Traktor im Hanggelände nicht allzuviel zu erzwingen und auf Hangzipfeln und am Uebergang zu steil abfallenden Böschungen besondere Vorsicht walten zu lassen.



Folge von Ermüdung.

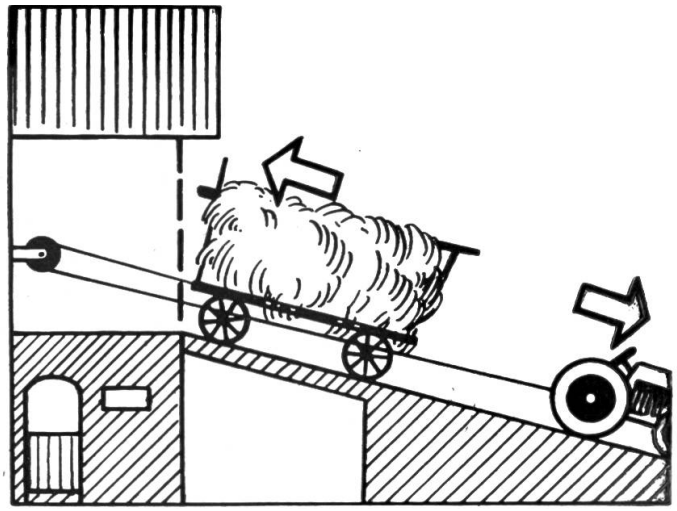


Abb. 2: Wagenziehen mit Seilzug an steilen und schmalen Einfahrten.

Das Ueberschlagen des Traktors über die Böschung der Einfahrt hinunter.

Dieses Unfallgeschehen wird in der Regel beim Einfahren schwerer Erntefuder durch Adhäsionsschwierigkeiten eingeleitet. Sobald das Fuder rückwärts gleitet, besteht die Gefahr, dass der Traktor gewaltsam aus der Fahrbahn hinausgeschoben wird und sich an der Böschung überschlägt. Oft werden auch auf allzu behelfsmässige Art und Weise mit Hilfe des Traktors und blosses Hinhalten eines Holzsparrens schwere Erntefuder über die Einfahrt hinaufgestossen. Was geschieht, wenn der Sparren herunterfällt, liegt auf der Hand. Zur Ausschaltung von Adhäsionsschwierigkeiten und der darauffolgenden Manövrierschwierigkeiten wird auf steilen Einfahrten am sichersten der Seilzug verwendet, wie er auf Abbildung 2 angedeutet ist. Die Anwendung dieser Transportmethode ist besonders vorteilhaft auf schmalen Einfahrten, wo für das Wenden des Traktors und das Vorbeifahren am Erntefuder zu wenig Platz vorhanden ist. Es wird damit nicht nur eine Verminderung der Unfall- sondern auch der Brandgefahr (Funkenwurf beim Vorbeifahren am Erntefuder !) erreicht. Wer sich bei wenig steilen Einfahrten mit dem Seilzug nicht befreunden kann und die Stossmethode vorzieht (diese Methode soll allerdings nur von routinierten Traktorfahrern angewendet werden) dem ist anzuraten, folgende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen:

— Verwendung von Vorrichtungen zur Sicherung des Stoss-Sparrens (siehe Abb. 3).

— Beim Stossen müssen die Langwied des Wagens, der Holzsparren und die Längsachse des Traktors ungefähr in einer Geraden liegen (bei Abwinkelung besteht die Gefahr, dass der Traktor vorn zur Seite geschoben wird).

— Eine Person muss sich an der Wagenbremse befinden.

— Um Deichselanschläge zu verhindern, sollen Torschwellen vermieden werden oder gut versenkt sein.

Im übrigen ist gerade im Hinblick auf die Uebermüdung alles vorzukehren, um gewisse Gefahrenquellen durch geeignete Schutz- und Sicherheitsvorrichtungen unschädlich zu machen:

— Schutzwände am Trittbrett, sowie Haltebügel oder -stangen (Abb. 4).
— Schutz der Zapfwelle, insbesondere des Kreuzgelenkes (Abb. 4). He.

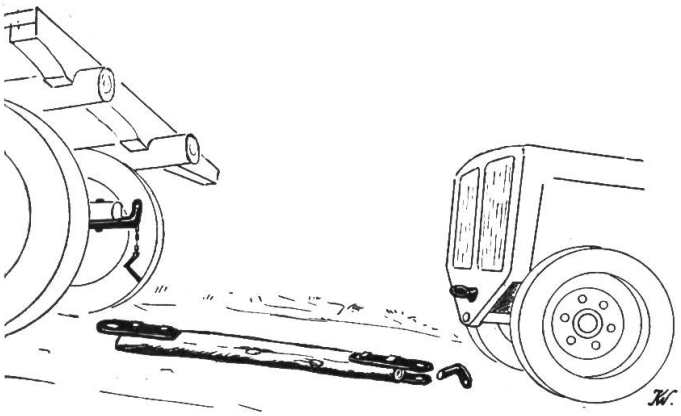


Abb. 3: Vorrichtungen zur Sicherung des Stoss-Sparrens.

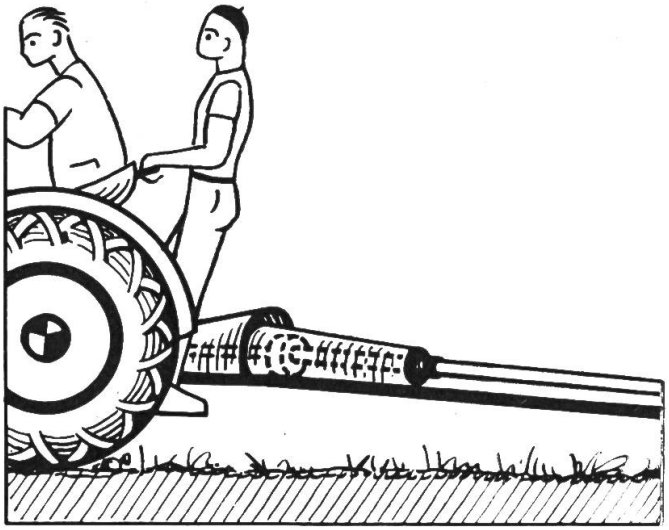


Abb. 4: Zapfwellenschutz. Unter dem Radschutz ist eine seitliche Schutzwand am Trittbrett sichtbar.

Neues vom frontmähenden Garbenbinder

Von Dipl.-Ing. Gaus, Institut für Landmaschinenforschung, Braunschweig-Völkenrode.

Im obigen Institut wurde nach den Ideen von Prof. Dr.-Ing. W. G. Brenner ein Garbenbinder entwickelt, der als Anbaugerät an einen normalen Schlepper dadurch zum frontschneidenden Binder wird, dass der Schlepper beim Einsatz rückwärts fährt und somit maschinell anmähen kann. Ueber die ersten Versuche wurde bereits im Beitrag «Rückwärtsfahren, aber frontmähen» in der Nr. 8/1951 des «Traktor» berichtet. Im Sommer 1951 wurden vier derartige Versuchsmaschinen praktisch erprobt, und zwar:

1. Eine Versuchsmaschine des Instituts im Raum Braunschweig.
2. Eine Versuchsmaschine der Firma Fella in Bayern/Franken.
3. Eine Versuchsmaschine der Firma Fella in Württemberg/Baden unter der Organisation des KTL.
4. Eine Versuchsmaschine, die im Institut mit finanzieller Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen entwickelt wurde, in Rheinland-Westfalen.